



„Erhaltung der Biodiversität und zukunftsfähige Landnutzungen als Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie Brandenburgs“

**Fachtagung an der Hochschule Eberswalde (HNE)
am 14. Juni 2013 von 09:30 – 16:30 Uhr**

Es ist unübersehbar: Auch Brandenburg steht vor einer neuen Phase der Intensivierung von Landnutzung. Die Ansprüche an die Flächennutzung steigen: Nahrungsmittelproduktion, Anbau nachwachsender Rohstoffe, Energieerzeugung, Bereitstellung von Siedlungs- und Verkehrsflächen, Erholung und Tourismus – das alles findet auf einer begrenzten Fläche statt.

Am deutlichsten ist zurzeit im Bewusstsein die veränderte Energiebereitstellung durch Biomasseproduktion, Photovoltaik- und Windkraftanlagen und die dafür erforderlichen Netzanbindungen; ein Prozess, der in den nächsten Jahren noch zunehmen wird.

Zugleich müssen die natürlichen Lebensgrundlagen gesichert werden. Der Erhalt der Biologischen Vielfalt ist eine der zentralen Voraussetzungen, dass die Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft, erhalten bleibt und die Ökosystemleistungen der Natur für unsere Gesellschaft dauerhaft zur Verfügung stehen. Aufgrund des bevorstehenden Klimawandels werden außerdem Anpassungen notwendig, die wesentliche Veränderungen der heutigen Landnutzung erfordern.

Nutzungskonflikte werden in Zukunft eine stärkere Rolle spielen und Land wird in absehbarer Zeit ein noch knapperes Gut werden, zumal täglich zwischen 7-11 ha in Brandenburg als Nutzfläche verloren gehen (durch Bebauung, Braunkohletagebau etc.). Explodierende Landpreise und „Land-Grabbing“, also die Landnahme bzw. Aneignung von Land für zweifelhafte Zwecke oder mit zweifelhaften Mitteln, sind nicht nur ein Phänomen in außereuropäischen Ländern.

Brandenburg steht unzweifelhaft vor großen Herausforderungen in der zukünftigen Landnutzung und beim Erhalt der biologischen Vielfalt.

Welche Wege müssen beschritten werden, um die Landnutzung im Sinne eines zukunftsstragenden Anspruches zu lenken? Welche Instrumente und Steuerungsmöglichkeiten sollten von der Politik geschaffen und genutzt werden? Wie ist die Zivilgesellschaft an diesen Prozessen zu beteiligen?

Diese Fragen sollen auf der Fachtagung erörtert und Lösungsansätze gefunden werden.

Die „Empfehlungen zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg“ des Nachhaltigkeitsbeirates, der ein gemeinsam mit dem Naturschutzbeirat entwickeltes Kapitel für die Einbindung der Aspekte Landnutzung und Erhalt der Biodiversität in die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg enthält, stehen im Vordergrund der Veranstaltung.

Programm

Plenum:

- 09.30 Uhr Begrüßung: Prof. Dr. Wilhelm-Günther Vahrson (Präsident HNEE)
- Eröffnung: Anita Tack Minister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
- 09.50 Uhr Prof. Dr. Hubert Wiggering (ZALF): Warum das Thema Biodiversität und Landnutzung auf der Tagesordnung steht
- 10.10 Uhr Prof. Vera Luthardt (HNEE): Ökosystemleistungen wertschätzen – Biologische Vielfalt als Voraussetzung für eine dauerhafte Landnutzung
- 10.30 Uhr Udo Folgert (Präsident Landesbauernverband): Anforderungen an nachhaltige Landnutzung aus Sicht der Nutzer

anschließend Aufteilung in die Arbeitsgruppen

11.00 – 13.00 Uhr Arbeit in Arbeitsgruppen

- AG 1: Wie können wir Nachhaltigkeitskriterien am ehesten umsetzen? Zur Vorbildwirkung des Landes und der Körperschaften des öffentlichen Rechts.
- AG 2: Zum Verhältnis von Nutzen und Schützen – In Schutzgebieten und in „ungeschützten“ Landschaften
- AG 3: Nutzungsansprüche und Nutzungskonflikte – Lösung über Marktmechanismen? Brauchen wir neue Instrumente zur Steuerung?
- AG 4: Zivilgesellschaft im Aufbruch – Wege der Beteiligung und des aktiven Mittuns

13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

Plenum

- 14.00 – 15.00 Uhr Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen (mit Wandelgangausstellung) Mod.: Prof. Dr. Harald Kächele
- 15.00 Uhr Diskussionsrunde: Empfehlungen der Fachtagung an die Politik: Welche Möglichkeiten der Umsetzung bestehen in der politischen Praxis?
Kathrin Schneider Staatssekretärin (MIL)
Almuth Hartwig-Tiedt Staatssekretärin (MUGV)
Prof. Dr. Reiner Brunsch (ATB)
Prof. Dr. Stefan Heiland (TU Berlin)
Moderation: Prof. Dr. Harald Kächele (ZALF)
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Veranstalter:

Beirat für Nachhaltige Entwicklung Brandenburg

Geschäftsstelle:

Pappelallee 20, Raum 405

14469 Potsdam, Germany

Postadresse: Postfach 601203, D-14412 Potsdam

Telefon: 0331-288-20767

Fax: 0331-288-20738

E-Mail: batta@pik-potsdam.de

www.nachhaltigkeitsbeirat.brandenburg.de

Naturschutzbeirat des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle:

Susann Nitzsche

c/o Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Friedrich-Ebert-Straße 28

16225 Eberswalde

Telefon: 033 34/ 657 326

E-Mail: susann.nietzsche@hnee.de

Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Friedrich-Ebert-Straße 28

16225 Eberswalde

Telefon: 033 34/ 657-0 (Zentrale)

Fax: 033 34/ 657-300 (Poststelle)

www.hnee.de

Anmeldung/Rückfragen:

Anmeldungen bitte per Fax oder per E-Mail an die Geschäftsstelle des Beirats für Nachhaltige Entwicklung Brandenburg bis zum 01. Juni 2013, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.

Name, Vorname _____

Institution _____

Adresse _____

E-Mail _____

Telefon / Fax _____

Teilnahme an der AG Nr: _____

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Reise- und Übernachtungskosten können vom Veranstalter nicht übernommen werden.

Veranstaltungsort:

Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Stadtcampus, Aula (Plenum) und Alte Forstakademie (Workshops)

Friedrich-Ebert-Straße 28

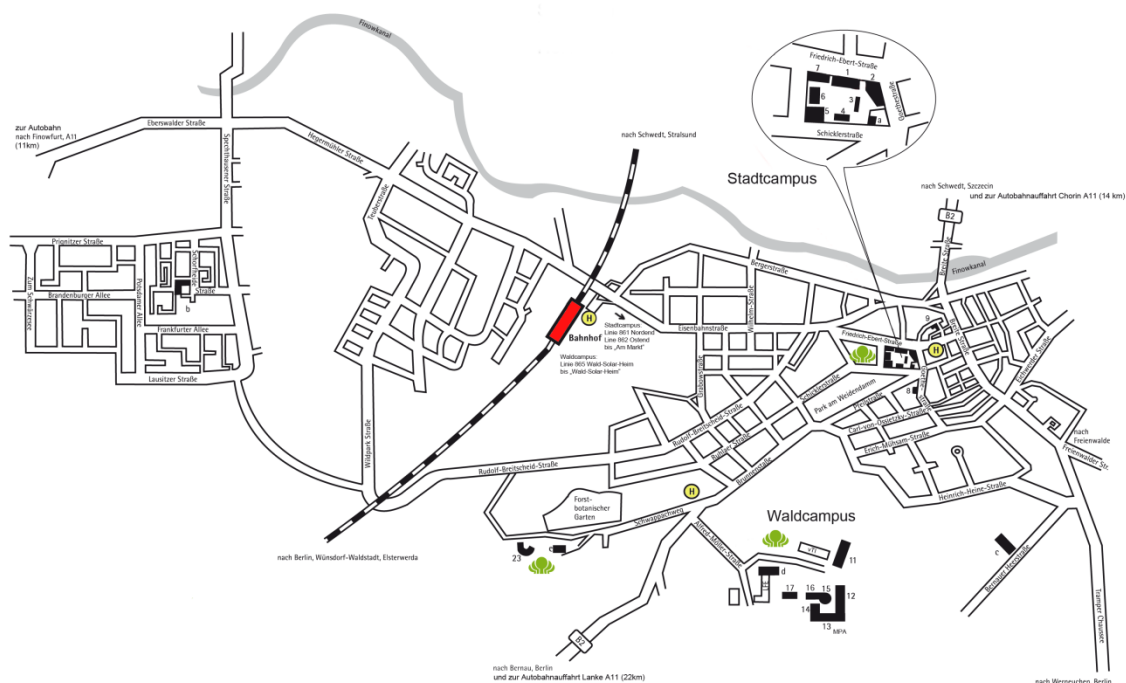
16225 Eberswalde

Telefon: 033 34/ 657-0 (Zentrale)

Fax: 033 34/ 657-300 (Poststelle)

www.hnee.de

Anfahrt und Lage:



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Verbindung zum Hauptbahnhof Eberswalde

- Regionalexpress RE3 über Berlin-Hauptbahnhof, Berlin-Gesundbrunnen und Bernau bis Eberswalde
- Regionalbahn OE60 über Berlin-Lichtenberg, Berlin-Hohenschönhausen und Bernau bis Eberswalde

Vom Bahnhof Eberswalde zur HNE Eberswalde (FH)

- Linie 861 in Richtung Nordend sowie Linie 862 in Richtung Ostend
- Haltestelle "Friedrich-Ebert-Straße" oder alternativ „Am Markt“

Alternative zu Fuß:

Vom Bahnhofsvorplatz aus erreichen Sie rechter Hand die Eisenbahnstraße. Dieser folgen Sie bis zur Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße. Dann biegen Sie rechts in die Friedrich-Ebert-Straße - nach circa 2 Gehminuten erreichen Sie den Stadtcampus.